

Unterbringung Kriegsgefangener (Gemeinderatsprotokoll)

§ 3.

Einsatz kriegsgefangener Polen und deren Unterbringung.

Um dem herrschenden Landarbeitermangel abzuhelpfen hat der Bürgermeister beim Landesarbeitsamt Südwestdeutschland für Herrenberg und Umgebung 40 kriegsgefangene Polen angefordert. Diese sollen den Winter über auch als Waldarbeiter Verwendung finden.

Nach den Einsatzbestimmungen ist den kriegsgefangenen Polen freie Unterkunft und Verpflegung zu gewähren. Als Kriegsgefangenenlager hat der Bürgermeister im Einvernehmen mit dem Leiter des Gefangeneinsatzes,

Landesökonomierat F o s s, das leerstehende

Gebäude Nr. 14 Hindenburgstrasse des Jakob Helle vorgesehen und dasselbe von Helle mietweise angefordert. Die Miete ist, da Helle sich weigert, noch nicht festgesetzt. Das Gebäude ist für die Unterbringung noch vorher entsprechend herzurichten. Ausserdem sind für die Kriegsgefangenen noch Schlafdecken, sogen. **Kirschauer Decken**, zu beschaffen.

Die Beigeordneten und Ratsherren nehmen hievon Kenntnis und stimmen den bereits angeordneten und noch zu treffenden Massnahmen zu.

Hierauf

v e r f ü g t

der Bürgermeister:

1. Mit dem Landwirt Jakob Helle über die mietweise Überlassung von Geb.Nr. 14 der Hindenburgstrasse als Kriegsgefangenenlager einen entsprechenden Mietvertrag abzuschliessen und das Gebäude vorher instandzusetzen.
2. Die Kosten der Instandsetzung des Lagers, der Beschaffung von Schlafdecken und die Miete vorschussweise aus der Stadtkasse zu bestreiten und monatlich mit dem Leiter des Gefangeneinsatzes, Ökonomierat Foss, abzurechnen. Hierbei haben die Landwirte, bei denen Kriegsgefangene eingesetzt werden, die entstehenden Kosten anteilmässig zu tragen und mit dem Leiter des Einsatzes abzurechnen.
3. Auszug an Stadtbauamt mit dem Auftrag, die sofortige Instandsetzung des Gebäudes zu veranlassen.
4. Auszug an Stadtpflege.
5. Mitteilung an den Leiter des Gefangeneinsatzes, Ökonomierat Foss.
6. Zu den Akten.